

Lernzettel

Fiskalpolitik und öffentliche Finanzen: Staatsausgaben, Steuern, Budgetdefizite und Multiplikatoreffekt

Universität: Technische Universität Berlin
Kurs/Modul: Makroökonomik (4 LP)
Erstellungsdatum: September 19, 2025



Zielorientierte Lerninhalte, kostenlos!
Entdecke zugeschnittene Materialien für deine Kurse:

<https://study.AllWeCanLearn.com>

Makroökonomik (4 LP)

Lernzettel: Fiskalpolitik und öffentliche Finanzen**(1) Definition und Zielsetzung.**

Fiskalpolitik bezeichnet den Einsatz von Staatsausgaben (G) und Steuern (T) zur Beeinflussung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage und der Konjunktur. Öffentliche Finanzen befassen sich mit dem Staatshaushalt, Budgetdefiziten, der Verschuldung und der nachhaltigen Gestaltung der öffentlichen Finanzen.

(2) Staatsausgaben (G)

Staatsausgaben erhöhen die gesamtwirtschaftliche Nachfrage unmittelbar.

$$Y = C(Y - T) + I + G + NX$$

(2a) Multiplikator bei exponentieller Abhängigkeit von T (Fall A: T exogen).

Annahmen: Konsumfunktion $C = a + c(Y - T)$ mit konstanter Nettoabgabenhöhe $T = \bar{T}$, keine Import-/Exporteffekte.

$$(1 - c)Y = a + I + G - c\bar{T}$$

$$Y = \frac{a + I + G - c\bar{T}}{1 - c}$$

$$\frac{\partial Y}{\partial G} = \frac{1}{1 - c}$$

$$\frac{\partial Y}{\partial \bar{T}} = -\frac{c}{1 - c}$$

(2b) Multiplikator bei progressiver bzw. proportionaler Steuer (Fall B: $T = tY$).

Annahmen: Konsumfunktion $C = a + c(Y - T)$ mit $T = tY$.

$$Y = \frac{a + I + G}{1 - c(1 - t)}$$

$$\frac{\partial Y}{\partial G} = \frac{1}{1 - c(1 - t)}$$

Hinweis zu den Multiplikatoren.

Der Staatsausgaben-Multiplikator ist größer, wenn Zuwächse bei G nicht durch abnehmende private Nachfrage kompensiert werden. In tendenziell offenen Volkswirtschaften kann der Multiplikator aufgrund von Importen und Zins- bzw. Wechselkurseffekten geringer ausfallen.

(3) Steuern (T)

Steuern beeinflussen die Gesamtnachfrage über $C(Y - T)$ bzw. $T(y)$. Bei $T = tY$ gilt bereits oben das Modell. Bei exogenen T gilt:

$$Y = \frac{a + I + G - c\bar{T}}{1 - c}$$

Der Steuermultiplikator bei exogenem T ist $\partial Y / \partial \bar{T} = -c / (1 - c)$ (siehe Fall A).

(4) Budgetdefizite und öffentliche Verschuldung.

Budgetdefizit: $\text{Defizit} = G - T$ (Primäres Defizit).

$$\text{Primärer Defizit} = G - T$$

$$\text{Gesamte Defizit} = (G - T) + rB$$

Schuldenentwicklung (Debt dynamics):

$$B_{t+1} = (1 + r) B_t + (G_t - T_t)$$

(5) Multiplikatoreffekt: Übersicht und Grenzen.

- Der Fiskalmultiplikator vermittelt, wie stark Y auf Änderungen von G oder T reagiert.
- Bei einem positiven ΔG steigt Y um $\Delta Y \approx \frac{\Delta G}{1-c}$ im Grundmodell.
- Offene Volkswirtschaft: Nettoexporte (NX) wirken expansiv hemmend, wodurch der effektive Multiplikator sinkt; in der Praxis ist $\Delta Y_{\text{offen}} < \Delta Y_{\text{geschlossen}}$.
- Auto-Stabilisatoren (Einkommenssteuer, Sozialleistungen) mildern konjunkturelle Ausschläge und beeinflussen den effektiven Multiplikator.

(6) Budgetdefizite, Schulden und politische Implikationen.

- Defizite ermöglichen Nachfragepuls in Rezession; hohe Defizite können Zinskosten erhöhen und Fiskalraum in Zukunft einschränken.
- Nachhaltige Fiskalpolitik berücksichtigt Zinskosten, Wachstumspotenzial und Verschuldungsgrenzen.
- Politische Debatte: Stabilisierung vs. Schuldenbremse, automatische vs. diskretionäre Maßnahmen.

(7) Zusammenfassung – Kernpunkte.

- Fiskalpolitik nutzt G und T , um Y zu stabilisieren.
- Der einfache Multiplikator zeigt, wie stark Y auf Änderungen von G bzw. T reagiert.
- Defizite erhöhen die Verschuldung; in der Praxis wirken automatische Stabilatoren und internationale Effekte.